



DEUTSCHER ALPENVEREIN WARNSDORF

1887—1920:

SEKTION WARNSDORF DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS.

R. 192.

2 B 29759

Warnsdorf, 8. April 1925.

Unseren geehrten Mitgliedern

bringen wir im nachstehenden einen kurzen Bericht über das Jahr 1924 und die wichtigsten Punkte unserer Geschäftsordnung nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 28. März 1925 zur Kenntnis.

I. Bericht über das Jahr 1924.

In gleicher Lage wie in den letzten Jahren erstatten wir die folgenden kurzen Mitteilungen.

Die Grenzschwierigkeiten erschweren noch inuner die Versammlungsmöglichkeit gegenüber der Vorkriegszeit.

Bis zur Ausgabe dieses Berichtes ist der Mitgliederstand unseres Vereins auf 1065 Personen in 128 Ortschaften gestiegen.

Ende 1924 vollendeten die Herren:

Otto Freund, Oekonom, Wien,
Max Fröhlich, Fabrikant, Warnsdorf,
Albert Grahl, Oberstleutnant und Regierungsrat, Blasewitz,
Karl Hanisch jun., Fabrikant, Warnsdorf,
Oscar Pfeifer, Fabrikant, Rumburg,
Hermann Schick, Kaufmann, Warnsdorf,
Ewald H. Zimmermann, Kaufmann, Zittau,
Adolf Zucker, Fabrikbesitzer, Zittau,

die ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserem Vereine. Wir werden uns erlauben, ihnen unser gewohntes Gedenk- und Ehrenzeichen zu überreichen und ihnen den gebührenden Dank für die langjährige Unterstützung unserer gemeinnützigen Bestrebungen besonders zum Ausdruck zu bringen.

Vorstand: Als Vorstandsmitglieder amtierten die Herren:

Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender,
Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 2. Vorsitzender,
Hans Hartmann, Realschulprofessor, Warnsdorf, 1. Schriftführer,
Fritz Fischer, Kontrollor des Bankamtes Warnsdorf, 2. Schriftführer,
Siegmond Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer,

mit den Herren Beigeordneten:

Anton Bauer, Bürgerschuldirektor, Bodenbach,
Hugo Brückner, Apotheker, Zittau — Führerreferent —
Paul Clemens, Kaufmann, Seifhennersdorf,
Herbert Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf,
Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau,
Kurt Kretschmar, Rechtsanwalt und Notar, Zittau,
Dr. Johann Reinisch, Rechtsanwalt, Bodenbach,
Max Roßberg, Bankdirektor, Neugersdorf,
Erwin Spielberger, Kaufmann, Zittau,
Franz Stolle, Kaufmann, Rumburg,

und als Rechnungsprüfer die Herren: Bankdirektor Johannes Blöß, Seifhennersdorf und Fabrikbesitzer Franz Kadowsky, Warnsdorf; als deren Stellvertreter die Herren: Werkdirektor Konrad Fabianek und Fabrikbesitzer Heinrich Stolle in Warnsdorf.

Freiwillige Mitarbeiter: Den außerhalb des Vorstands stehenden Mitgliedern, welche ihn bei Einzug der Gelder, Verteilung der Zeitschrift und anderen Gelegenheiten selbstlos unterstützten, insbesondere dem Fräulein Meta Volke, Hirschfelde und den Herren: Friedr. Hermann Ettelt, Dresden, Friedrich Seifert, Ebersbach, Alwin Kunze, Großschönau i. Sa., Fritz Wünsche, Großschönau i. B., Paul Otto Hoffmann, Herrnhut, Franz Münzel, B.-Kamnitz, Lehrer Robert Weber, Georgswalde, Herbert Jentsch, Leutersdorf, Arno Vater, Löbau, Ernst Bergmann, Niederoderwitz, Walter Brendler, Neusalza-Spremberg, Lehrer Ludwig Marschner, Nixdorf, Bernhard Schurz, Oberkunnersdorf, Pfarrer Schulze, Oibersdorf, Erich Drößler, Reichenau, Franz Stolle, Rumburg, Fachlehrer Zadnik, Schluckenau, A. Klopstock, Schönlinde, Bruno Schreiber, Seifhennersdorf, sei ebenso herzlich gedankt wie den Herren Lehrer Kajetan Unterwurzacher und Staatsförster Adolf Lechner in Krimml als bewährten Helfern im alpinen Arbeitsgebiet.

Rechnungsabschluss: Die Rechnung für 1924 ist von den satzungsgemäßen Prüfern in Ordnung gefunden worden. Von der durch die Hauptversammlung vom 18. Juni 1924 gestatteten Einhebung eines Nachtrages zu den Mitgliederbeiträgen 1924 wurde arbeits- und kostenhalber Abstand genommen. Wenn die geringen Einnahmen trotzdem zur Deckung der unaufschiebbaren Ausgaben hinreichten, so ist dies nur der außerordent-

lichen Arbeitsleistung einzelner Vorstandsmitglieder zu danken, welche die weiterhin unvermeidliche Wiedereinstellung einer Hilfskraft noch aufzuschieben gestattete.

Vorträge:

Im Jahre 1924 wurden folgende Vorträge im Verein gehalten:

Warnsdorf: 20. Feber 1924. Ernst Schulze, Grimma: „Touren in der Montblancgruppe“.

Zittau: 2. Jänner 1924. E. Schulze, Grimma: „Hochtouren im Gran Paradiso- u. Montblancgebiet.“

21. Nov. 1924: Alfred Queitsch, Zittau: Wanderungen in unserem Hüttengebiet.

Im allgemeinen wurde die Abhaltung von Vorträgen durch die weite Zerstreung der Mitgliederwohn-sitze, durch hohe Saalmieten und Besteuerung erschwert. Selbst in Orten mit hoher Mitgliederzahl ge-stalteten diese Umstände jedes Vortragsunternehmens zum unverhältnismäßigen Wagnis.

Warns-dorfer Hütte:

Die Warnsdorfer Hütte wurde im Berichtsjahre wie schon in den Vorjahren durch den autorisierten Bergführer Johann Kogler aus Neukirchen bewirtschaftet und zählte 2784 (im Vorjahre 1701) touristische Besucher, worunter 530 Damen.

Für den großen Besuch, der sich herausgebildet hat, erweisen sich die Räume der in den Jahren 1890/91 erbauten Warnsdorfer Hütte längst als zu klein. Die bei starker Ueberfüllung unvermeidlichen Unliebsam-keiten für Besucher und Wirtschaftler machen die Erweiterung der Hütte zur unaufschiebbaren Notwendigkeit und das voraussichtlich weitere Wachstum des Verkehrs läßt die Sorge um die Beschaffung der Geldmittel einigermaßen zurücktreten. Deshalb haben wir in Ausnutzung des trockenen Herbstwetters bereits eine Er-höhung des Dachstuhles und eine Hauserweiterung für Stiegen- und Abortanlagen im Rohbau durchgeführt. Den Einbau der neuen Räume hoffen wir ohne Störung des Hüttenbetriebes im Frühsommer 1925 zu be-enden und aus den verschiedenen Eingängen des Jahres 1925 zu bezahlen. Der Betrieb der Hütte wird durch diese Umbauten erleichtert, aber dem häufigen Platzmangel nicht abgeholfen sein. Deshalb planen wir, an die untere Giebelseite der Hütte einen Anbau zur Gewinnung vermehrter Wirtschafts-, Speise- und Schlafräume zu fügen, vorausgesetzt, daß sich zu diesem Zwecke neben erhöhten Einnahmen eine billigere Durchführungsmöglichkeit eröffnet, als sie bei den Bauten des letzten Herbstes zu beobachten war. Mit einem Anbau dieser Art würden wir nicht die Möglichkeit versperren, den großen Neubau aufzurichten, der vor dem Kriege geplant war, sobald die wirtschaftlichen Ausnahmezustände einer leichteren Unternehmungs-möglichkeit Platz machen

Zittauer Hütte:

An der Zittauer Hütte wurden die Ausbesserungsarbeiten so weit durchgeführt, daß mit dem Beginn der Reisezeit der Führerasspirant Georg Wanger aus Krimml mit seiner Frau die Bewirtschaftung übernehmen konnte. Die Hütte verzeichnete 537 touristische Besucher, worunter 115 Damen, und würde wahrscheinlich von einer größeren Touristenmenge aufgesucht worden sein, wenn nicht eine zeitlang der Verkehr über die Salzburg-Tiroler Grenze durch problematische Maßregeln gegen Viehseuchenverschleppung gestört worden wäre.

Im kommenden Jahre beabsichtigen wir mit der Ausbesserung der Hütte sowie mit der Ergänzung des teilweise beschädigten u. geraubten Inventars fortzufahren, ein Unternehmen, das im Berichtsjahre nicht beendet werden konnte.

Neugers-dorfer Hütte:

Dank der Mithilfe der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Rom ist die italienische Regierung in Verhand-lungen über eine Entschädigung für die Neugersdorfer Hütte sowie für die übrigen, den Alpenvereinen der tschecho-slowakischen Republik im neuen Italien enteigneten Schutzhäuser eingetreten. Ueber die Höhe der Entschädigung wird noch verhandelt. Hoffentlich kommt in absehbarer Zeit eine touristische Freizone an der österreichisch-italienischen Grenze ebenso zustande, wie sie an der österreichisch-schweizerischen Grenze bereits besteht.

Hütten-wege:

In erhöhtem Maße waren wir 1924 mit der Verbesserung der Zugangswege zur Warnsdorfer und Zittauer Hütte beschäftigt. Hierbei hat sich, auch bei Berücksichtigung des oft schlechten Wetters, gezeigt, daß das günstigere Vorkriegsverhältnis zwischen Kostenaufwand und Leistung nicht erreicht werden konnte. Auch wichtige Wegmarkierungen ließen wir erneuern, doch warnen wir immer wieder vor Sorglosigkeit auf Wan-derungen, weil noch nicht alle in der Kriegszeit verwüsteten Wegzeichen ersetzt werden konnten.

Krimmler Wasserfall-Weg:

Am Krimmler Wasserfallweg wurden größere Mauerbauten, neue Geländieranlagen und Schotterungen durch-geführt. Mit letzteren wird im kommenden Frühsommer fortgeföhren und dann voraussichtlich ein Zustand des Weges erreicht werden, der dem großen, aus den Mauteinnahmen gedeckten Kostenaufwande entspricht. Der Weg wurde vom 1. Juni bis 15. September von 13 144 mautzahlenden Personen (gegen 7498 im Vorjahre) benutzt.

Führer-wesen:

Unserer Aufsicht unterstanden im Berichtsjahre 10 autorisierte Bergführer und 3 Führerasspiranten in Krimml und Wald-Rosental. Gerlos ist zur Zeit führerlos.

Der übliche Führeritag zur Prüfung des Personalstandes, der Ausrüstung und sonstiger Angelegenheiten wurde am 29. Juni in Krimml durch unseren Führerreferenten, Herrn Brückner, abgehalten.

Latern-bilder:

Die Laternbilderstelle der D. u. Ö. A.-V. in München, Westenriederstr. 21/3, ersucht die Herren Licht-bildner unter den Mitgliedern dringend um Einsendung von Lichtbildern (Papierabzügen) gleichviel welcher Größe aus unserem alpinen Arbeitsgebiet, insbesondere aus dem Gebiet der Zittauer Hütte, mit ge-nauer Angabe, wo das Bild aufgenommen wurde.

Die Laternbilderstelle will die für sie in Betracht kommenden Bilder auswählen und dann von den Einsendern die Negative einholen. Sehr erwünscht ist die Ueberlassung der Originalnegative. Hierfür wird eine Gebühr nach Vereinbarung gezahlt. Will der Eigentümer die Originale nicht der Laternbilderstelle überlassen, so fertigt diese ein Doppel an, das aber nur zum Zwecke der Herstellung von Diapositiven ver-wendet wird. Das Urheberrecht verbleibt dem Einsender. Für jedes Negativ, von dem ein Doppel angefertigt wurde, wird dem Eigentümer eine Leihgebühr nach Uebereinkunft und Ersatz der Postauslagen gewährt.

Mit alpinem Gruß!

Berger,
1. Vorsitzender.

Hartmann,
1. Schriftführer.

II. Bestimmungen zur Geschäftsordnung für das Jahr 1925.

Nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 28. März 1925 gelten für die Mitglieder unseres Vereins die nachstehenden Gebühren, Beiträge und Bestimmungen mit Wirkung ab 1. Januar 1925:

1. Eintrittsgebühren und Jahresbeiträge.

I. Eintrittsgebühren (bei Übertritten aus anderen D. A.-V. oder Sektionen des D. u. Ö. A.-V. entfallend):

A-Mitglieder: K \check{c} 30.— oder RM 6.— oder ö K 60 000.—

B-Mitglieder: K \check{c} 15.— oder RM 3.— oder ö K 30 000.—

II. Jahresbeiträge (alle ohne Einschluß der Schriften):

A-Mitglieder (Vollmitglieder) K \check{c} 44.— oder RM 8.— oder ö K 90 000.—

B-Mitglieder, umfassend

- a) Familienangehörige, d. s. Ehefrauen, dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter unter zwanzig Jahren von Mitgliedern,
- b) junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern,
- c) Doppelmitglieder, d. s. solche, die nachgewiesen gleichzeitig einem andern D. A.-V. oder einer Sektion des D. u. Ö. A.-V. als Vollmitglieder angehören,
- d) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, ununterbrochen mindestens zwanzig Jahre dem Vereine angehören und von der Begünstigung Gebrauch machen wollen, je auf ihren besonderen Antrag und Entscheidung durch den Vereinsvorstand

K \check{c} 24.— oder RM 4.— oder ö K 50 000.—

Jedes Mitglied zahlt gemäß der Geldwährung seines Wohnortes (4,2 RM = 1 Dollar) und portofrei für den Verein. Außerhalb Deutschlands, der tschechoslowakischen Republik und Österreichs wohnhafte Mitglieder zahlen in tschechoslowakischen Kronen mit einem 50 prozentigen Zuschlag wegen höherer Postgebühren.

2. **Vereinsschriften.** Die „Mitteilungen“ und die „Zeitschrift (Jahrbuch“ d. D. u. Ö. A.-V. sind auf Sonderbestellung beziehbar. Die Mitglieder in Deutschland und Österreich beziehen die „Mitteilungen“ gegen Sonderzahlung durch die Post-Zeitungsämter ihrer Staaten (in Deutschland RM 0.40 vierteljährlich), die übrigen Mitglieder gegen Bestellung und Vorausbezahlung bei der Vereinsleitung (K \check{c} 16.— jährlich für Mitglieder in der tschechoslowakischen Republik).

Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1925 erhalten die Mitglieder ausnahmslos nur auf Bestellung bei unserer Vereinsleitung gegen Vorauszahlung von K \check{c} 21.— oder RM 2.80 oder Goldkronen 3.50 (je nach Wohnsitz des Bestellers) einschließlich der Zustellungskosten

3. **Postverkehr.** Wertsendungen werden direkt an unseren Kassierer, Herrn Bankdirektor Siegmund Schmiedl (Böhm. Escompte-Bank und Credit-Anstalt Filiale) Warnsdorf — aus Deutschland an unser Vorstandsmitglied Herrn Stadtpotheker Hugo Brückner in Zittau, Sa. (Markt), oder an die Geschäftsstelle für Deutschland zu Händen des Herrn Johannes Knobloch, Lehrer in Zittau, Humboldtstraße 15, P. erbeten, soweit sie nicht auf unsere Postscheckkontos (in Prag und Wien gleichlautend mit unserem Bankkonto, in Deutschland Postscheckamt Dresden Nr. 33723, Deutscher Alpenverein Warnsdorf, Geschäftsstelle Zittau) geleistet werden können.

Sonstige Postsendungen sind aus Deutschland an die vorstehende Geschäftsstelle für Deutschland und aus den übrigen Ländern an die Vereinsanschrift nach Warnsdorf zu richten.

4. **Adressänderungen** der Mitglieder sowie Ausbleiben oder unregelmäßige Zustellung der Vereinsschriften sind unverzüglich schriftlich dem Vereinsvorstand (nicht dem Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V.) zu melden.

5. **Ersatzstücke für verlorene Karten und Jahresmarken** können gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr von K \check{c} 5.— oder RM 0.60 oder GK 0.70 pro Karte und K \check{c} 22.— oder RM 2.80 oder GK 3.50 pro Marke vom Vereinsvorstande bezogen werden. Für Einkleben von Lichtbildern in die Karten (Buchbinderarbeit) sind je K \check{c} 2.— oder RM 0.30 oder GK 0.40 zu entrichten.

6. **Vereinszeichen (Edelweiß)** zu K \check{c} 6.— oder RM 1.— das Stück sind durch den Vereinskassierer (für Deutschland durch die Geschäftsstelle oder Herrn Stadtpotheker Brückner, Zittau (Markt) erhältlich — ebenso, zu ermäßigten Mitgliederpreisen, die früher im Verlage des D. u. Ö. A.-V. erschienenen Schriften, Karten, Panoramen usw., soweit sie noch vorrätig sind. Verzeichnisse erscheinen periodisch in den Vereinsschriften; nötigenfalls befrage man die Vereinsleitung.

7. **Gebührenvergünstigungen** der Mitglieder in den Schutzhäusern des D. u. Ö. A.-V. und der ihm verbündeten alpinen Vereinigungen (meist auch für die in Begleitung der Mitglieder reisenden Ehefrauen derselben gütlig) bedingen die Vorzeigung der mit Lichtbild versehenen und von der Vereinsleitung abgestempelten Mitgliedskarte bzw. einer ebenso ausgefertigten, vom Vereinsvorstande zu beziehenden Ausweiskarte für die Ehefrau des Mitgliedes.

Für eine Ehefrauen-Ausweiskarte mit Jahresmarke sind K: 12.— oder RM 2.— oder GK 2.40, für eine Jahresmarke allein K \check{c} 6.— oder RM 1.— oder GK 1.20 zu entrichten.

Die Abstempelung der Karten kann beim Vereinsvorstande in Warnsdorf wie auch bei den Vorstandsmitgliedern, den Herren Stadtpotheker Brückner, Zittau (Markt), Joh. Knobloch, Zittau, Humboldtstraße 15, P. (Geschäftsstelle für Deutschland) Bankdirektor Max Roßberg, Neugersdorf und Bürgerschuldirektor Anton Bauer in Bodenbach a. E. erfolgen.

Auch deutsche Studenten (Hörer von Hochschulen und Abiturienten von Gymnasien, Realschulen oder anderen im Range gleichgestellten Studienanstalten) und Mitglieder von Alpenvereins-Jugendorganisationen können Vergünstigungen in den genannten Schutzhäusern auf Grund besonderer Ausweise erhalten.

8. Die valutarischen Ungleichheiten in der Gebührenbemessung beruhen teils auf den verschiedenartigen Beschaffungskosten, teils auf den Bemessungen des D. u. Ö. A.-V. und die Währungsverschiedenheiten bedingen den Vorbehalt veränderter Bemessung bei Bedarf. — Postgebühren sind in allen Fällen extra zu entrichten.

9. Hüttenschlüssel. Die Schutzhäuser des D. u. Ö. A.-V. und der mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden Alpenvereine tragen mit wenigen Ausnahmen das einheitliche Vereinsschloß. Schlüssel zu demselben können in besonderen Bedarfsfällen vom Vereinsvorstande und von den öffentlich bekanntgegebenen Verwahrungsstellen gegen Leihgebühr und Haftung kurzfristig ausgeliehen werden, doch steht der Kriegsfolgen halber eine Neuordnung der Bestimmungen in Aussicht.

10. Bücherei. Herr Berger (Vereinskanzlei unweit des Hauptbahnhofes in Warnsdorf) verwaltet einstweilen die Bücherei. Leihverkehr während der gewöhnlichen Geschäftsstunden. Versendungen sind noch durch die Nachkriegsverhältnisse erschwert. Neudruck der Büchereiordnung mit Stammverzeichnis der Bücher ist in Vorbereitung.

Die Zentralbücherei des D. u. Ö. A.-V. in München steht unseren Mitgliedern ebenfalls zu Gebote, aber nur gegen vorschriftsmäßig ausgefüllte Haftscheine, die durch unsere Vereinsleitung erhältlich sind.

11. Kanzleiferien. Infolge der Tätigkeit im Alpengebiete kann die Vereinskanzlei während der Zeit vom 15. Juli bis 15. September nur nebensächliche Geschäfte, wie z. B. Abstempeln von Mitglieds- und Ausweiskarten oder dergl., erledigen. Um Verzögerungen auszuschließen, werden die Mitglieder gebeten, auch diese Angelegenheiten früher vorzubringen und Karten zum Abstempeln während der genannten zwei Monate jedenfalls nur in einfachen Briefen zu schicken.

12. Aufnahme von Mitgliedern. Auf Grund gemachter Erfahrungen haben die verbündeten alpinen Vereine, folglich auch wir, die Aufnahmebestimmungen und Eintrittsgebühren einer zeitgemäßen Ausgestaltung unterzogen. Laut Beschluß unserer Hauptversammlung vom 20. Juni 1923 muß zwischen Anmeldung und Aufnahme eine Mindestfrist von zwei Wochen liegen, von zwei Mitgliedern, die mindestens ein Jahr dem Vereine angehören, die Ehrenhaftigkeit des Aufzunehmenden und außerdem die Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen im ersten Jahre dem Vereine gegenüber persönlich verbürgt werden.

Auch hat der Aufzunehmende anzugeben, ob und bei welchem anderen alpinen Vereine er sich schon früher um Aufnahme bewarb oder ob und welchem anderen alpinen Vereine er bereits angehörte und ob und warum er dort austrat.

Der Gepflogenheit anderer alpiner Vereine folgend, hat die Hauptversammlung vom 28. März 1925 beschlossen, alljährlich während der Kanzleiferien, das ist vom 15. Juli bis 15. September, neue Mitglieder nicht aufzunehmen. (Hierzu ist die obengenannte Mindestfrist von 2 Wochen zwischen Anmeldung und Aufnahme zu beachten.)

13. Austritt. Zur Vermeidung von Unliebsamkeiten bitten wir um besondere Beachtung der §§ 5 und 6 der Vereinsatzung, von welcher jedem Mitglied beim Eintritt ein Exemplar behändigt wird.

Nur wenn die schriftliche Abmeldung bis 1. Dezember im Besitze des Vereinsvorstandes ist, entbindet sie das Mitglied von der Beitragszahlung für das nächste Jahr, gleichviel ob das Mitglied gänzlich ausscheiden oder in eine andere alpine Vereinigung übertreten will.

14. Vorstand 1925. Nach den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 28. März 1925 besteht der Vereinsvorstand für 1925 aus den Herren: Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender; Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 2. Vorsitzender; Hans Hartmann, Realschulprofessor, Warnsdorf, 1. Schriftführer; Fritz Fischer, Kontrollor des Bankamtes, Warnsdorf, 2. Schriftführer; Siegmund Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer; Anton Bauer, Bürgerschuldirektor, Bodenbach, Hugo Brückner, Apotheker, Zittau, Paul Clemens, Kaufmann, Seifhennersdorf, Herbert Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf, Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau, Kurt Kretschmar, Rechtsanwalt und Notar, Zittau, Dr. Joh. Reinisch, Advokat, Bodenbach, Max Roßberg, Bankdirektor, Neugersdorf, Erwin Spielberger, Kaufmann, Zittau, Franz Stolle, Kaufmann, Rumburg: Beigeordnete.

Rechnungsprüfer sind die Herren: Bankdirektor Johannes Blöß, Seifhennersdorf, und Fabrikbesitzer Franz Kadowsky, Warnsdorf; deren Stellvertreter die Herren: Werksdirektor Konrad Fabianek und Fabrikbesitzer Heinrich Stolle, beide in Warnsdorf.

Der Vorstand:
Berger, 1. Vorsitzender.